



Association de producteurs
de cinéma et de télévision



FERA

Federation of European Film Directors



Gegen die globale COVID-19-Krise in der Film- und Fernsehproduktion

Die unterzeichnenden internationalen und regionalen Organisationen der Produzentenverbände, der Gewerkschaften, Gilden und Berufsverbände, die Kreative und Crew in der Film- und Fernsehproduktion repräsentieren, fordern nationale Regierungen, internationale und regionale zwischenstaatliche Organisationen und Kulturförderungsinstitutionen auf, rasche, gezielte und koordinierte Maßnahmen zu ergreifen, um Unternehmen und alle Film- und Fernsehschaffenden - freiberuflich und selbständig – zu unterstützen angesichts der verheerenden wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der globalen COVID-19-Krise auf unseren Industriesektor.

Die globale COVID-19-Krise hat die gesamte Film- und Fernsehproduktion weltweit plötzlich zum Erliegen gebracht. Tausende Unternehmen, die meisten davon KMU, sind von dieser Krise betroffen, und Millionen von Beschäftigten, die vor und hinter der Kamera arbeiten, haben schon, oder laufen Gefahr, ihren Arbeitsplatz vorübergehend oder im schlimmsten Fall dauerhaft zu verlieren. Millionen anderer Arbeitsplätze, die mit der Wirtschaftstätigkeit unseres Sektors zusammenhängen, sind ebenfalls betroffen.

Solidarität innerhalb des audiovisuellen Ökosystems und von politischen Entscheidungsträgern sind die beiden Säulen, um den globalen Film- und Fernsehsektor in dieser Krise zu erhalten.

Wir begrüßen die Initiativen nationaler Gewerkschaften und Unternehmen sowie anderer Institutionen, Hilfsfonds einzurichten und / oder dazu beizutragen, und appellieren an andere Interessengruppen in unserer Branche, alles zu tun, um alle von dieser Krise Betroffenen zu unterstützen. Allerdings kann die Industrie nicht das volle Ausmaß dieser beispiellosen Krise alleine absorbieren.

Um diese kritische Phase zu überstehen, braucht der Film- und Fernsehproduktionssektor lebenswichtige Unterstützung und ausserordentliche Massnahmen von Regierungen, internationalen und regionalen zwischenstaatliche Organisationen und Kulturförderungsinstitutionen. Mehrere Länder, regionale Behörden und die EU-Institutionen ergreifen Hilfsmaßnahmen, um unsere Volkswirtschaften zu erhalten, und wir fordern alle Entscheidungsträger auf, in den kommenden Tagen und Wochen schnell zu handeln, um sie auch für die dringenden Bedürfnisse des Film- und Fernsehproduktionssektors fit zu machen. Dazu gehören wichtige Maßnahmen in Bezug auf staatliche Beihilfen, Steuern und soziale Sicherheit.

Was sofort benötigt wird, ist ein einfacher und schneller Zugang zu außergewöhnlicher finanzieller Unterstützung zur Deckung der Fixkosten in den kommenden Wochen und Monaten. Dies ist eine der Hauptbedingungen, um auf die unmittelbare Dringlichkeit zu reagieren: den Erhalt von Unternehmen im audiovisuellen Sektor sowie von Arbeitsplätzen und Kompetenzen der Film- und Fernsehschaffenden für die Zeit nach COVID-19.

Um Unternehmen und die wirtschaftliche Nachhaltigkeit des gesamten Sektors zu unterstützen, empfehlen wir insbesondere Folgendes:

- Wirtschaftliche Entlastungs- und Konjunkturpakete sind auf die spezifischen Bedürfnisse und Praktiken des projektbasierten Charakters und der unregelmäßigen Konjunkturzyklen des Sektors ausgerichtet.
- Temporäre und nicht restriktive Rahmenbedingungen für staatliche Beihilfen werden rasch geschaffen. Die Steuerregelungen werden während der Krise angepasst, um den Druck auf Unternehmen und Beschäftigte gleichermaßen zu verringern.
- Die Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitgeber wird erforderlichenfalls verschoben.



EUROCINEMA

*Association de producteurs
de cinéma et de télévision*



FERA

Federation of European Film Directors



- Förderanstalten und Regierungen sichern Versicherungsansprüche von Filmproduzenten für unterbrochene Dreharbeiten im Falle von Schäden, die sich aus der Einhaltung der COVID-19-Sicherheitsmaßnahmen ergeben.
- Förderanstalten passen ihre Regeln an, um unterbrochene Projekte bestmöglich zu unterstützen und Flexibilität in Bezug auf Projektanträge zu bieten.
- Es werden spezielle Mittel bereitgestellt, um die Produktion und den Vertrieb nach COVID-19 zu fördern, unter anderem über die Unterstützung der Filmfinanzierungsanstalten und Steuergutschriften. Es sind erhebliche Anstrengungen erforderlich, um die Fähigkeit der Produktionsunternehmen zu fördern, neue Projekte zu entwickeln.
- Direkte Subventionen werden gewährt, um die unmittelbaren Fixkosten einschließlich der Beschäftigung betreffend zu decken und gleichzeitig sicherzustellen, dass sie über die Produktions- und Vertriebsunterstützung durch die Finanzierungsstellen hinausgehen. Subventionen sollten Darlehen vorgezogen werden. Darlehensgarantien sind keine Instrumente, die an die Besonderheiten des audiovisuellen Sektors angepasst sind: Viele Produktionsunternehmen können keine Wertpapiere / Sicherheiten in dem für Darlehen erforderlichen Umfang bereitstellen, da Rechte an geistigem Eigentum nicht als Sicherheit akzeptiert sind.
- Die Entschädigung für den Verlust von Finanzmitteln aufgrund von unvorhergesehenen Kinokartenverkauf wird gewährt und an die Finanzierungsanstalten weitergeleitet.

Das Rückgrat des Sektors sind die Menschen vor und hinter der Kamera. Aufgrund der Besonderheiten des audiovisuellen Sektors sind die meisten Darsteller und Crewmitglieder entweder mit kurzfristigen Verträgen beschäftigt oder als unabhängige Auftragnehmer tätig. Viele von ihnen haben möglicherweise nicht genügend Sozialleistungen, auf die sie in dieser Krise zurückgreifen können, und stehen daher möglicherweise vor einer kritischen Situation. Um diese Beschäftigten während dieser Krise und ihrer wirtschaftlichen Folgen zu unterstützen und sich auf die Zeit nach COVID-19 vorzubereiten, indem sichergestellt wird, dass der Pool der Filmschaffenden und deren Kompetenzen auf dem bisherigen Niveau erhalten bleiben, empfehlen wir insbesondere Folgendes:

- Alle Beschäftigten in unserem Sektor, einschließlich Freiberufler und Selbstständige, sind gleichermaßen in die wirtschaftlichen und sozialen Hilfspaketen für den Film- und Fernsehsektor einbezogen, um Beschäftigung und Kompetenzen zu erhalten.
- Die Einhaltung von Verfügungen zu „Ausgangssperren und ähnlichen Maßnahmen durch Beschäftigten, geht nicht zu Lasten ihrer aufgelaufenen Urlaubsansprüche.
- Kurzarbeitsmaßnahmen sind auf diese beispiellose Krise zugeschnitten, um möglichst viele Film- und Fernsehshaffende in Beschäftigung zu halten und ihr Einkommen während der Krise zu erhalten.
- Der Zugang zu Sozialleistungen und Krankengeld wird ohne Einschränkungen oder Wartezeiten für alle Beschäftigte garantiert, und Zugangsschwellen werden gesenkt oder anderweitig angepasst. Der vorübergehende Verlust der Beschäftigung aufgrund von Ausgangssperren und ähnlichen Maßnahmen beeinträchtigt den Zugang zu solchen Leistungen nicht.
- Der Zugang zu Arbeitslosengeld wird erweitert, um der Länge und den langwierigen Auswirkungen der Krise und der überarbeiteten Qualifikationsperioden standzuhalten, um die gesamte Dauer der Inaktivität aufgrund der Einhaltung der Ausgangssperren und ähnlichen Maßnahmen zu absorbieren.
- Fonds für freiberuflich Beschäftigte und Selbstständige in unserem Sektor werden von Behörden eingerichtet, um Einkommensverluste aufgrund von Krankheit, familiären Betreuungspflichten oder Ausgangssperren auszugleichen, die sonst nicht kompensiert werden können.



Die Unterzeichner der gemeinsamen Erklärung

Animation in Europe - Animation in Europe vereint 17 Verbände von Animationsproduzenten aus 15 Ländern der Europäischen Union, die sich für die Entwicklung der Animationsindustrie in Europa einsetzen und die Interessen unabhängiger Produzenten und Verleiher von Serien und Filmen verteidigen.

CEPI - Der europäische Verband für audiovisuelle Produktion ist heute der einzige europäische Verband, dem 19 nationale Verbände unabhängiger Fernseh- und Filmproduzenten angehören, die rund 8000 unabhängige Produktionsfirmen in ganz Europa vertreten und eine breite Palette verschiedener Film- und Fernsehinhalte präsentieren.

EURO CINEMA – EURO CINEMA ist ein Produzentenverband, der im Juli 1991 auf Initiative von Berufsverbänden von Produzenten in Frankreich gegründet wurde.

FIA - Der Internationale Verband der Schauspieler vertritt die Gewerkschaften, Gilden und Berufsverbände der Künstler in etwa 70 Ländern. In einer vernetzten Welt von Inhalten und Unterhaltung steht es für faire soziale, wirtschaftliche und moralische Rechte für Künstler, die in allen aufgezeichneten Medien und im Live-Theater arbeiten.

FIAPF – Die Mitglieder der FIAPF sind 34 Produzentenverbände aus 27 Ländern. FIAPF ist die einzige Organisation von Film- und Fernsehproduzenten mit globaler Reichweite. Das Mandat der FIAPF besteht darin, die wirtschaftlichen, rechtlichen und regulatorischen Interessen zu vertreten, die die Film- und Fernsehproduktionsindustrie auf fünf Kontinenten gemeinsam hat.

FERA - Der 1980 gegründete Verband der europäischen Filmregisseure (FERA) vertritt Film- und Fernsehregisseure auf europäischer Ebene mit 47 Regieverbänden als Mitglieder aus 35 Ländern. Wir sprechen für mehr als 20.000 europäische Filmregisseure, die ihre kulturellen, kreativen und wirtschaftlichen Interessen vertreten.

FSE - Der Verband der Drehbuchautoren in Europa ist ein Netzwerk von nationalen und regionalen Verbänden, Gilden und Gewerkschaften von Schriftstellern für den Bildschirm in Europa, das im Juni 2001 gegründet wurde. Er umfasst 26 Mitglieder aus 21 Ländern, die mehr als 7.500 Drehbuchautoren in Europa vertreten.

UNI MEI – Der Sektor Medien, Unterhaltung und Kunst der UNI Global Union vertritt 170 nationale Gewerkschaften und Gilden, denen mehr als 450 000 Kreative, Techniker und andere Arbeiter*innen aus den Bereichen Medien, Unterhaltung und Kunst weltweit angeschlossen sind.